INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung:

1. Zur Problemstellung 11
2. Zur Methode 15
   a) Die Aufgabe 15
   b) Die Methode 17

KAPITEL I

Karl Barths Tauflehre im Kontext seiner Theologie

§ 1 K. Barths Theologie in Grundzügen 20
I. Karl Barths Lehre vom Wort Gottes 20
II. Die Prädestinationslehre 23
III. Die Rechtfertigungslehre 27
   1. Grundaspekte der Rechtfertigungslehre 28
   2. Das Verhältnis Rechtfertigung — Heiligung 30
   3. Die Begründung des Christseins 32

§ 2 Die Entwicklung des Sakraments- und Taufverständnisses bei Karl Barth 33
I. „Die Lehre von den Sakramenten" 34
II. Das Verständnis von Taufe und Sakrament in der Kirchlichen Dogmatik 38
   1. Die Aussagen in KD I/1—II/2 38
   2. „Die kirchliche Lehre von der Taufe" 43
   3. Die neue Situation in KD III/2—IV/3 47

§ 3 Die Tauflehre in KD IV/4 56
I. Die Taufe mit dem Heiligen Geist 58
   1. Die Freiheit zur Umkehr als eine dem Menschen widerfahrende Wendung 58
   2. Der Ursprung menschlicher Umkehr als die in der Geschichte Jesu Christi geschehene göttliche Wendung 60
   3. Voraussetzungen für die Wirkmächtigkeit der Geschichte Jesu Christi 61
   4. Die Geisttaufe als Inbegriff der das christliche Leben begründenden göttlichen Wendung 62

II. Die Taufe mit Wasser als die christliche Taufe 64
1. Der Grund der Taufe 66
a) Der Taufbefehl als die Explikation des in der Taufe Jesu erkennbaren Grundes der Taufe 66
b) Interpretation der Taufe Jesu 66
2. Das Ziel der Taufe 67
a) Die formale Bestimmung des Ziels 67
b) Die materiale Bestimmung des Ziels 68
c) Das Verhältnis der christlichen Taufe zur Johannestaufe . . . 68
d) Zusammenfassung 69
3. Der Sinn der Taufe 70
a) Die Taufe ist kein Sakrament 70
b) Die exegetischen Grundlagen für ein nichtsakramentales Verständnis der Taufe 72
c) Die Taufe als eine rein menschliche Tat 78
1) Interpretation der Taufe als Akt der Umkehr in Einheit von Gehorsam und Hoffnung 79
2) Verdeutlichung der existentialen Interpretation 80
a) Die Taufe als Akt des in Freiheit zu leistenden Gehorsams, als Absage und Zusage 80
b) Die Taufe als Akt einer zu wagenden Hoffnung und als Tat des Gebetes 82
4. Thesenartige Zusammenfassung 85
5. Exkurs: Das Problem der Unmündigentaufe 86
a) Darstellung der Position Barths 87
b) Kritische Beleuchtung 90
6. Anfragen an die Konzeption Barths 99

KAPITEL II

Zum theologiegeschichtlichen Hintergrund der Tauflehre Barths

§ 1 Das sakramentale Taufverständnis bei Augustinus 109
I. Das Sakramentsverständnis 110
1. Die Wortbedeutung sacramentum 110
2. Das Wesen des Sakramentes 112
a) Die Lehre vom Wort 112
b) Die Eigenart des Sakramentes 113
II. Das Taufverständnis 118
1. Aspekte augustinischer Gnadenlehre 118
2. Der Sinngehalt der Taufe 120
a) in den antidonatistischen Auseinandersetzungen 120
b) in der antipelagianischen Periode 121

§ 2 Das sakramentale Taufverständnis bei Thomas von Aquin . . 124
I. Das Sakramentsverständnis 125
1. Aspekte einer christologischen Verankerung der Sakramente . . . 125
2. Das Wesen des Sakramentes 127
a) Der Zeichencharakter 127
b) Die Zeichenursächlichkeit 128
c) Die Funktion des Glaubens 130
d) Kirche und Sakrament 133
II. Das Taufverständnis 134
Exkurs: Zum sakramentalen Taufverständnis bei Luther 137
1. Zum Sakramentsverständnis 137
2. Zum Taufverständnis 140
§ 3 Das sakramentale Taufverständnis bei Calvin 141
I. Grundlagen des calvinischen Sakramentsverständnisses . . . 142
II. Das Sakramentsverständnis 144
1. Der Aspekt des Gebens 144
2. Der Aspekt des Empfangens 145
III. Das Taufverständnis 149
1. Der Sinn der Taufe 150
2. Der Vollzug der Taufe 152
IV. Die Abgrenzung gegen Zwingli 153
§ 4 Ergebnis 156

KAPITEL III

Bibeltheologische Beurteilung der Tauflehre K. Barths

§ 1 Zur Bedeutung der Taufe Jesu für das Verständnis der christlichen Taufe 164
I. Im Markusevangelium 166
II. Im Lukasevangelium 168
III. Im Matthäusevangelium 170
IV. Im Johannesevangelium 170
V. Ergebnis 171
§ 2 Das Verständnis der Taufe der Christen in den neutestamentlichen Schriften 174
I. In den paulinischen Schriften 176

1. Taufe und Rechtfertigung 178
a) Gal 3,26 f. 179
b) Gal 2,19 f. 182
c) 1 Kor 6,11 184
d) Ergebnis 186
2. Taufe und Ethik 189
a) 1 Kor 10,1 ff. 190
b) 1 Kor 1,11 ff. 191
c) 1 Kor 12,12 f. 193
d) Röm 6,1-11 196
aa) Übersicht von Röm 6,1-11 197
bb) Einzelfragen 200
a) Zu den Aussagen des „Mit-Christus-Seins" 200
b) Zum Begriff ὁμοίωμα 204
e) Ergebnis 205
II. Die Taufe in den Deuteropaulinen und den nachpaulinischen Briefen 206
1. Kol 2,11 f. 207
2. Eph 2,4-6; 5,25 f. 210
3. Tit 3,5 213
4. 1 Petr 1,3; 3,21 217
5. Hebr 10,22 219
6. Ergebnis 223
III. Zum Taufverständnis in der Apostelgeschichte 224
1. Aspekte lukanischer Geschichtstheologie 225
2. Der Stellenwert der Taufe 227
IV. Die Bedeutung der Taufe im Matthäus- und Markusschluß . . 230
1. Mt 28,19 230
2. Mk 16,16 232
V. Zum Taufverständnis in den johanneischen Schriften . . . 233
§ 3 Zusammenfassung und bibeltheologische Beurteilung der Position K. Barths 238

KAPITEL IV

Systematische Beurteilung und Auswertung der Tauflehre Karl Barths

§ 1 Die Bedeutung von Schrift und Tradition in der Tauflehre Karl Barths 249
I. Grundsätzliche Überlegungen zum Verhältnis Schrift — Tradition bei Barth 249

II. Das Verständnis der Taufe nach Schrift und Tradition . . . 254
III. Barths Umgang mit Schrift und Tradition in der Tauflehre . . 258

§ 2 Barths Denkform als Grundvoraussetzung seines Taufverständnisses 262
I. Das Denkmodell der Analogie 262
II. Seine Konkretisierung in der KD im Hinblick auf die Tauflehre 267
III. Konsequenzen für die Tauflehre 271

§ 3 Möglichkeiten der Aufnahme des barthschen Anliegens . . . 273
I. Die Fragestellung 273
II. Das faktische Verhältnis von Geist- und Wassertaufe bei Barth . 275
III. Die Aufnahme des barthschen Anliegens 277
IV. Würdigung des barthschen Anliegens 282

Literaturverzeichnis 288